

471. In navigabili
flumine naviculis, lintri-
bus, scaphis, & cymbis
utuntur: imò & ratibus.

472. Ubi vadum de-
est (deficit) pontone tra-
jiciunt, diciturq; Tra-
jectus: sed portitor nau-
lum poscit.

473. Alibi fiunt pon-
tes, lapidei vel sublicii, &
pensiles: itemq; pon-
ticuli.

474. Urinatores quæ-
vis profunda tranant.

XLIV. DE ITINE- ribus.

475. Viator, quò
tendit, rectà sine am-
bagibus proficisca-

471. In schiffreichen
Gröbmen gebrauchet
man Schifflein/ Weidlin-
ge/ Mochen (Barcken) und
Kähne/ ja auch wol Flö-
sen.

472. Wo kein Wasser-
furt ist (da man durchwa-
ten kan) da fährt man mit
der Fähre über/ und wird
eine Überfurcht genannt/
aber der Fährmann fodert
das Fährgeld.

473. Auserstwo macht
man entweder steinerne/
oder auff hölzernen Pfei-
lern stehende/ oder hän-
gende Brücken: wie auch
Stege (schmale Brück-
lein.)

474. Die Täufer
schwimmen durch alle
Steffen.

XLIV. Von den Reisen.

475. Wo ein Wan-
dersmann wil hincziehen/
soll er ohne Umschweiff
gerade zu reisen/ und auff
dis